Biotopname
Weidengebüsche im NW "Zotzensee"

TK10 0507 - 432 - **Biotop-Nr.** 4086

Anschluß in TK

Standort /Geologie
Teil eines großflächigen Verlandungsmoores

X
X

Landkreis / Kreisfreie Stadt
MST

Landschaftselemenent/Sperrfläche
☐ ja ☒ nein

Größe in ha 3,7970

Gemeinde / Stadt
Kratzeburg (alt)

LE-ID/SP-ID:

Feldblock-ID

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis

Angaben zur Erstkartierung
GIS-Code
Nr. aus BVZ
Bearbeiter
See-Nr.:
Erstaufnahme §20
Erstaufnahme FFH-LRT

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V ☒
geschützt nach FFH-Richtlilnie ☒

FFH-LRT
FFH-Gebiet DE -
aktueller Erhaltungszustand ☐ A ☐ B ☐ C

	Hauptcod.	Nebencode								Überlagerungscode	
Code	VWN									UMS	
%	100										

Vegetationseinheiten
Sumpffarn-Grauweidengebüsch, Erlen-Grauweidengebüsch, Fieberklee-Grauweidengebüsch

Habitate + Strukturen			HSU	HSL	HTA	HTS	HAW				

Beschreibung / Besonderheiten
Feuchtgebüsch eutropher Moor- und Sumpfstandorte mit Zeigern von ehemals vorhandener Zwischenmoorvegetation auf offener Wasseroberfläche über Sumpf- bzw. degradiertem Torfboden.
Die großflächigen Weidengebüsche aus ca. 2-4-6 m hohen Grauweiden und Salweiden sowie vereinzelt höhere Erlen und Moorbirken (teils abgestorben) finden zwischen dem Südrand eines nährstoffreichen Stillgewässers und dem Nordrand eines Erlenbruchwaldes auf offenem Wasser. Das gesamte ehemalige Moor wurde im Rahmen von großflächigen Maßnahmen zur Wiedervernässung so stark geflutet wurde, dass nur noch offenes Wasser und kein fester Boden vorhanden ist.
Die Strauchweiden sind hinsichtlich ihrer Genese aus Gebüschstadien auf einem entwässerten Sauermoor entstanden und stellen jetzt die Relikte dieses Vegetationsbestandes dar. Im N finden sich am Rand des angrenzenden Stillgewässer zahlreiche Massenbestände von Fieberklee, welche als einzigste Relikte des ursprünglichen Zwischenmoores aufzufassen sind.Wegen dem hohen Wasserstand und dem offenen Wasser findet sich keine geschlossene Krautschicht vor und nur vereinzelt treten Seggen und Schilf auf.
Die Fläche ist in ihrer Gesamtheit nicht mehr als FFH-Lebensraumtyp anzusprechen, zumal der Anteil von typischer Zwischenmoorvegetation zu gering und bei den derzeitigen nährstoffreichen Wasserverhältnissen auch keine Neugenese des Moorbestandes zu erwarten ist. Das zahlreiche Vorkommen von Fieberklee als geschützte Art innerhalb der Fläche ist aber dennoch besonders hervorzuheben.

Wertbestimmende Kriterien

	Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen
X	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung
	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge
	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops		Umgebung relativ störungsarm
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter
	typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
	Struktur- und Habitatreichtum		Pflanzenbestand nach Florenschutzkonzept

Gefährdung

keine Gefährdung ☒

Empfehlung
Eventuell wird der Bestand von Fieberklee durch die Anhebung des Grundwasserspiegels beeinträchtigt. Es wird empfohlen den Bestand zu beobachten.

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 18273 Güstrow, Tel. (03843) 777 - 0

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10 0507 - 432 - **Biotop-Nr.** 4086

Substrat

k	g	
		Torf, wenig gestört
		Torf, degradiert
		Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
	g	Schlamm/Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
k		mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
		feucht
		sehr feucht
		naß
	g	offenes Wasser
		quellig

Relief

k	g	
	g	eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
		Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
		extensiv
		aufgelassen
	g	keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
k		Grünland. intensiv
		Grünland, extensiv
		Laub- / Mischwald
		Nadelwald
	g	Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
k		Graben
		Fließgewässer
	g	Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme
		Deich/Damm
		Sonstige:

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV, kursiv: Art des Florenschutzkonzepts)

Salix caprea, Salix cinerea

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV, kursiv: Art des Florenschutzkonzepts)

Menyanthes trifoliata

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV, kursiv: Art des Florenschutzkonzepts)

Alnus glutinosa	Betula pubescens	Alisma plantago-aquatica	Calamagrostis canescens
Carex acutiformis	Carex elata	Equisetum fluviatile	Hydrocotyle vulgaris
Nuphar lutea	**Nymphaea alba**	Peucedanum palustre	Phalaris arundinacea
Phragmites australis	Typha angustifolia	Typha latifolia	Persicaria hydropiper

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 17.09.2011

Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: Grünspektrum-Frisch

Foto: 1 Folgeseiten: 0

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 18273 Güstrow, Tel. (03843) 777 - 0